

## Wandern und verschwinden

### *Ein Kinderbuch von Daniil Charms*

Es ist vielleicht nur konsequent, dass Daniil Charms (1905–1942) in den dreissiger Jahren in die Kinderliteratur auswich. In seinen Kinderbüchern geht es zu und her wie beim grossen Stalin-Terror: Menschen wandern wie Kinder ihrer Nase nach, kommen an, brechen auf, schliesslich verschwinden sie. «Ich, Petka und der Esel zuletzt» beschreibt eine Reise aus dem Nichts ins Nichts – dazwischen sind allerdings eine Reihe von Hindernissen zu überwinden, denn der jugendliche Ich-Erzähler nimmt jeden und alles mit. In Willi Glasauers farbenfrohen Bildern stolpern das Kind, sein Freund Petka, ein Esel, ein Zwerg, ein Riese durch eine hintergrundlose Welt, in der es nichts zu verstehen gibt.

Schliesslich verschwindet der Knabe in der Ungewissheit des Noch-nicht-Erzählten – und teilt damit das Schicksal seines Schöpfers. Die Umstände von Daniil Charms' Tod wurden erst nach einem halben Jahrhundert bekannt. Er starb nach einer psychiatrischen Zwangsbehandlung wegen «Schizophrenie» in einem Lenin-grader Gefängnis.

*Ulrich M. Schmid*

Daniil Charms: Ich, Petka und der Esel zuletzt. Aus dem Russischen von Ganna-Maria Braungardt. Mit Bildern von Willi Glasauer. Aufbau-Verlag, Berlin 2007. 32 S., Fr. 27.– (ab 3 Jahren).